Noch ist beizufügen, daß Albumin und Fibrin ganz auf dieselbe Weise, wie es mit dem Casein geschah, behandelt, sich *nicht* in zwei verschiedene Materien trennen lassen. Dieses Verhalten des Milchcaseins erinnert an die Zusammengesetztheit der Pflanzenkleber genannten Substanz.

Zum Schlusse ergreife ich diese Gelegenheit, Hrn. Prof. Mulder, unter dessen Anregung und Berathung ich die eben angegebenen Versuche angestellt habe, hiefür meinen wärmsten Dank öffentlich auszusprechen.

Ueber die Zusammensetzung des Fibrins; von *Demselben*.

Mulder hatte bei seinen Analysen des Fibrins wiederholt nie mehr als etwa 15,7 pC. Stickstoff erhalten. Dagegen fanden Dumas und Cahours in neueren sehr zahlreichen Analysen des Blutfibrins vom Menschen und verschiedenen Thieren etwa 1 pC. Stickstoff mehr. Ich analysirte in Utrecht ein von Prof. Mulder selbst dargestelltes, auf das sorgfältigste von Fett befreites Fibrin aus Ochsenblut mit folgendem Resultate :

0,629 Grm. Fibrin gaben 1,2035 Kohlensäure = 52,42 C.

” ” ” ” 0,3885 Wasser = 6,92 H.

Die Asche betrug 1,11 pC.

Die Stickstoffbestimmung geschah durch Verbrennung in dem mit Stickstoff gefüllten Apparate : 0,663 Grm. Substanz Stickstoff in der Röhre vor dem Experiment 55 C.C. bei 13° C. und 747,7 M.M. Bar.; nach dem Experiment 139 C.C. bei 10¼° und 749,4 M.M.; also 15,51 pC. Stickstoff.